

Protokoll

der Jahreshauptversammlung des Vereins Mobilitätszentrale Konstanz e.V. am Dienstag, den 29. November 2016 von 19:40-21:30 Uhr im Tagungsraum 3.23 im 3. Stock des Technischen Rathauses, Untere Laube 24 (Protokoll: Tom Colberg)

Anwesend (12): Anita Fitz (FVMZ), Dr. Jürgen Ruff (FVMZ), Josef Siebler (SWK), Dr. Norbert Reuter (BSB, SWK), Dr. Friedhelm Kring (FVMZ), Irene Mohn (FVMZ), Merete Rasmussen (FVMZ), Tom Colberg (FVMZ, Protokoll), Bernhard Wittlinger (Ökostadt e.V. und VCD), Ralf Seuffert (Kultur-Rädle & ADFC), Susanne Meyer (BUND), Roland Wallisch (FGL, FVMZ) ; 13 Stimmberechtigte

Gäste (3): Stephan Fischer (Stadt KN, ASU Verkehrsplanung), Nobert Henneberger (TIK), Tobias Stoiber (TIK, Counter-Management), nicht stimmberechtigt

Entschuldigt (3): Wolfgang Flick (Keysights GmbH); Ralf Bendl (VHB) Anne Mühlhäuser (FGL)

1. Begrüßung

Der Vorsitzende Jürgen Ruff (JR) begrüßt die TN, u.a. die beiden neuen am Tisch - den seit dem 01.10.2016 angestellten Verkehrsplaner der Stadt KN, Herrn Stephan Fischer sowie den neuen TIK-Counter-Leiter Herrn Tobias Stoiber.

Es folgt eine kurze Vorstellungsrunde der Anwesenden.

2. Bericht des Vorstands

JR gibt einen kurzen Rückblick.

Nachdem die Situation der physischen und der Online-MZ im Jahre 2014 noch recht vielversprechend aussah, änderte sich die Lage in 2015 dramatisch, so dass davon auszugehen war, dass kaum mehr zielführende Aktionen zu erwarten waren, die weitere Entwicklung der MZ zu ermöglichen. Die Pflege des Online-Auftritts war quasi eingestellt, eine Zeitlang war sie sogar abgeschaltet, die Stadt hatte keinen „Kümmerer“ für die vielen Zukunftsaufgaben, die die MZ aber nach wie vor benötigte.

In diesem Jahr wendete sich das Blatt glücklicher Weise ein gutes Stück weit, das Mobilitäts-Info-Angebot, der Online-Auftritt ist wieder online (jedoch sehr dürrig in der Aufmachung), ein neuer Verkehrsplaner ist endlich eingestellt (der schon jetzt von der Gesamt-Idee sehr angetan ist) und auch der OB sieht die Vorteile einer Intensivierung der MZ (JR, Ralf Seuffert und der 2. Vorsitzende hatten jüngst ein Gespräch mit dem OB). Daher auch sind die Vorstände nun wieder bereit, zunächst für ca. zwei Jahre das Vorhaben weiter zu unterstützen, damit unsere Idee vorangebracht werden kann.

JR stellt nun den aktuellen Stand dar und gibt einen Ausblick auf die zukünftigen Schritte, die die MZ unserer Meinung nach braucht bzw. die möglich und umsetzbar sind – siehe Tischvorlage (Anlage 1).

3. Kassenbericht

Die Kassenführerin Irene Mohn berichtet von nur sehr wenigen – aber einem großen - Abgängen (i.d.S. ca. 4.000.-€) und den üblichen Zugängen (Mitgliedsbeiträge); die Kasse weist aktuell einen Stand von 10.680,60 € aus. Der Verein hat aktuell 25 Mitglieder.

4. Bericht des Kassenrevisors (Roland Wallisch)

Der Kassenprüfer Roland Wallisch bestätigt die Richtigkeit der Kassenführung.

5. Entlastung des Vorstandes und der Kassenführerin

Es wird im Block einstimmig entlastet.

6. Diskussion zur „Weiterentwicklung der Mobilitätszentrale im Rahmen des Konstanzer Mobilitätsmanagements“

Hr. Fischer

Es gibt einige Luftschlösser hier in KN, zu viele Vorhaben stehen auf der Agenda, die sich z.T. gegenseitig auch ausschließen. Daher steht jetzt an, zu entscheiden, was man wirklich will (Beispiele sind die Ideen S-Bahn, Seilbahn, Wasserbus . . .) und was realistisch sein kann.

Das Vorbehaltsnetz muss überprüft werden, die Umsetzung des Handlungsprogramms Radverkehr steht an. Zusammen mit den zwei Mitarbeitern Herrn Nadj und Herrn Gaffga werden diese Aufgaben bearbeitet, ebenso die Vorhaben Mobilpunkte, Bahnhofumgestaltung, Umbau Sternenplatz und C-Konzept. Frage: wie sollen diese vielen Wünsche angegangen werden, mit Provisorien? Eher nicht!

Hr. Stoiber – siehe auch Tischvorlage (Anlage 2)

Ergänzungen zur Tischvorlage:

Der Anteil aller Anfragen aus dem Bereich Mobilitätsberatung ist nochmals etwas angestiegen, er liegt nun bei 53% (zuvor 50%).

Der Verkauf von Kombitickets hat zugenommen (Regio- und Bodensee), ebenso der Verkauf von Fahrkarten für die grünen Fernreisebusse (hier bekommt die TIK 10% Provision) sowie der von Veranstaltungstickets (vor allem seit dem Wegfall von KoKo).

Bei der Mobilitätsberatung ist die des Radverkehrs nicht mehr einzeln – wie ehemals – aufgeführt.

Auf Seite 5, Punkt 3 merkt Hr. Stoiber an, dass sich Car-Sharing-Interessenten typischer Weise anders informieren – nicht am Counter, sondern eher im Internet. Aber die Nachfrage könnte sich schon erhöhen, wenn Car-Sharing-Angebote vor Ort auch präsent wären . . . Hr. Fischer ist für eine aktive Car-Sharing-Information – Hr. Stoiber wäre dafür bereit.

Auf Seite 5, Punkt 4 wird die Auffindbarkeit der MZ als verbesserungswürdig benannt. Hier gibt es aus der Runde zwei Ideen: einen weiteren Info-Würfel auf der Haltestelle direkt neben der MZ sowie das Anbringen eines Schriftzuges in einem der Bahnhoffenster – da wird aktuell ein Anbieter unnötig zweimal aufgeführt.

Die TIK hat den Wunsch, dass der Vorraum im Bereich der SWK-Zuständigkeit neugestaltet wird – der Anblick sei aktuell recht traurig. Da ist man schon im Gespräch, es gibt erste Ideen.

Hr. Reuter, GF SWK und BSB

Die SWK haben mit der Stadt einen neuen 10-Jahres-Vertrag für den Stadtverkehr abschließen können, was wirklich sehr erfreulich ist und keineswegs einen Automatismus darstellt. Hier in KN haben wir ein überdurchschnittliches Angebot bezogen auf Zurverfügungstellung und Annahme, dabei sehr günstige Tarife – die eine enge Wirtschaftlichkeit nach sich zieht.

Die neuen Mobilpunkte sind richtig und wichtig aber auch recht kostspielig, ohne dass sie Einnahmen generieren.

Das neu angedachte Fahrradverleihsystem kann zunächst doch nicht mit Beteiligung des ASTA, der Studierendenschaft starten. Von den 3.500 abgegebenen Stimmen waren wohl 72% dafür, doch der ASTA lehnte dennoch ab – nun kommt es auf die Vollabfrage an. Diese unerwartete Entwicklung ist sehr unglücklich – nun muss wohl offiziell ausgeschrieben werden. Es gibt auch die Idee eines E-Bike-Verleihangebots, welches peu-à-peu sogar rund um den See ausgebaut werden könnte.

Idee Wasserbus: die SWK plant . . . z.B. könnten acht Fahrten täglich bei 2.- € pro Ticket angeboten werden, aber die Kostenfrage ist noch nicht beantwortet.

KN-APP: sie ist nahezu fertig (02/2017 Workshop dazu, ca. 04/2017 steht die Basisversion) und wird recht umfangreich alle möglichen städtischen Informationen bieten, natürlich auch die der Verkehrsangebote. Ziel ist, diese APP unter die 14 APPs, die User im Durchschnitt nutzen, zu platzieren – wobei es zunächst um reine Informationen gehen wird, erst in einem späteren Schritt auch um eine Bezahlungsfunktion.

JR

Die öffentliche Präsenz der MZ muss trotz der kommenden KN-APP dringend erweitert werden, nicht nur direkt am Bahnhof sondern auch an den neuen Terminals und im Internet. Die drei großen Benutzergruppen (Konstanzer, Touristen und Berufspendler) benötigen unterschiedliche Angebote mit einer unterschiedlichen Ansprache. Eine umfangreiche MZ vor Ort ist unverzichtbar; diese sollte in der Trägerrolle der Stadtverwaltung liegen.

Herr Fischer

Der Fernreise-Busbahnhof muss bis Ende 2018 vom Döbele, welches ab 2019 bebaut wird (die Vermarktung des Döbele läuft bereits), weg verlegt werden. Am Schänzle-Nord ist unter der Brücke der ideale Ort dafür. Dort entstehen auch 30.000 m² Bruttogeschoßfläche Wohnraum; die neuen Bewohner

dort werden das Angebot, welches auch mit einem Mobilitätspunkt intelligent vernetzt sein muss, annehmen. Auch Car-Sharing-Angebote müssen dort implementiert sein.

Anmerkung von Bernhard Wittlinger: es stellt sich schon die Frage, ob es Sinn macht, ca. 100 Parkplätze innerstädtisch auf dem Döbele zu generieren und den Fernreisebus quasi vor die Tür zu schicken . . .

Forts. Hr. Fischer – siehe angehängtes blaues Papier Mobilitätsmanagement (Anlage 3).

Dazu: die Punkte 1-6 sind wesentlich, ebenso 12-20; alles kumuliert jedoch in den Punkt 21!

„Mich stört als Verkehrsplaner, dass über die CO2-Reduzierung geredet wird, aber im Bereich Verkehr zu wenig zur CO2-Reduzierung geschieht. Zwar ist man hier auf einem guten Weg, aber der ständige Verkehrszuwachs frisst diese Fortschritte immer wieder auf, real tut sich quasi nichts“. Für die Änderung des Mobilitätsverhaltens ist Bewusstseinsänderung bei der Bevölkerung enorm wichtig; dafür ist vollwertiges Mobilitätsmanagement erforderlich. Es ist zu prüfen, welche Aufgaben die MZ übernehmen kann.

Frage: was kann der Verein MZ-KN hier wirklich leisten? Er kann eigentlich nur entlasten, zum Knowhow beitragen und die Netzwerkarbeit weiterhin betreiben . . .

Anmerkung von Hr. Reuter: „Ich bin gegen einen Aktionismus; Prioritäten müssen definiert werden“! Die neue KN-APP wird auf den Verkehr bezogen viel leisten, viel voranbringen.

JR

Wir sind auch gegen einen Aktionismus, müssen von diesem sogar eher befreit werden, hin zu einer geordneten Struktur. Aber eine neutrale Plattform, inklusive Netzwerkfunktion steht halt noch nicht wirklich – dies zu erreichen, kann jedoch ehrenamtlich nicht geleistet werden.

7. **Sonstiges:** keine weiteren Belange

Für das Protokoll: gez. Tom Colberg (stv. Vorsitzender), Dezember 2016

Anlagen:

- 1 Präsentationen der JHV
- 2 Präsentation Mobilitätszentrale (Herr Stoiber, TIK)
- 3 Mobilitäts-Management_Masterplan2020 (Auszug)